

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 126. Freitag, den 3. November 1826.

Des Lebens Licht und Schatten. Von Sebaldo.

In elf Erzählungen, welche vor einiger Zeit hier in der Weygandschen Buchhandlung, 274 S. stark, erschienen sind, schildert uns hier Herr Sebaldo theils tragische, theils launige Scenen des menschlichen Lebens im bunten Wechsel, wie es auf der Welt nur zu oft da zu seyn pflegt. Sehr tragisch treten die Glacière, Eifersucht und Rache, der Ueberfall auf. Die übrigen sind desto mehr den Freunden einer erheiternden Lektüre zu empfehlen. Selbst aus Burleske streifen sie öfters an. Wer wird nicht über den armen Kaufmannsdienner lachen müssen, der wegen eines Carbonaromantels als Carbonaro selbst verdächtig ward, wie er in einer kleinen Stadt durchkreist, und deshalb einige Tage im Gefängnisse verharren muß; er kommt zwar los, aber trifft zu spät ein, einen Schuldner festzunehmen. Das kostet ihm sein Mädchen, seine Stelle, sein ganzes Zufriedenseyn. Trüb und traurig schlich er da in sein Kämmerlein, hing voller Aerger den vermalebten Carbonaromantel in den Kleiderschrank und warf sich seufzend aufs Bett. Eben so launig ist die Walpurgisnacht, wo eine alte Tante mit der jungen Nichte den Weg verfehlt, den Wops verliert, und einer vermummten Gesellschaft lustiger junger Männer in die Hände fällt.

Den Wops findet nachher der Anbeter der hübschen Nichte und mit ihm, nebst Schmolzens Gesangbuche in schwarzem Corduan gebunden, schmeichelt er der alten Tante die Hand der Nichte ab. Der Schreibfehler wird nicht minder gefallen. Ein Schreibfehler, den der Kammerjunker N. N. machte, scheint ihn zwar in tausend Verlegenheiten zu bringen, allein er fiel weder in Ungnade, noch büßte er seine Braut ein. Im Gegentheil hatte es nur die Folge, daß er mit seiner jungen Frau den Hof mit dem friedlichen Landfuge seiner Väter vertauschte. Am buntesten und lustigsten aber geht es im Schlafrunk und in der Reise zur Leipziger Messe her. Der reiche Schulze Ehrenpreiß will gern Franzosen sehn. Er fährt (1813) nach Leipzig, mit dem Pastor Loci. Er packt Schinken und Knackwürste, Kirschwasser und was sonst zur Leibesnahrung nothwendig ist, ein, kommt glücklich durch einige französische Posten und Abends spät nach Leipzig. Den ersten Tag bleibt er im Gasthose, weil er sich mit seinem Knecht allein nicht auf die Straßen wagt. Am zweiten findet ein Ueberfall statt, den er, der tausenderlei Todesangst zu entgehn, im Bette verschwitzt, denn der schelmische Hausknecht hatte, statt einen Schlafrunk zu besorgen, ihm und seinem getreuen Zacharias eine kräftige Gliedermuskelauslösung zugebracht. Am dritten fuhr er wieder heim und

schilderte die hartnäckige Belagerung von Leipzig der Frau, indeß Zacharias den Bauern von dem tollkühnen Schulzen erzählte, der weder Karthäunen, noch Kettentugeln, weder Kosacken noch Baschkiren gescheut habe. — Der arme Kleinstädter aber, welcher nach Leipzig zur Messe reiste, kam noch schlechter weg. Auf dem Steinwege nimmt ihm ein Postzeidiener die schöne Pfeife weg, aus der er sich recht gut schmecken läßt; in Schlegelnitzens Caffeegarten steckt er mit einer Eisgarre die Weste in Brand und schüttet, diesen zu löschten, einen Krug Kirchberger auf die Manckinbeinkleider. Indem er nach dem Theater gehn will, schwätzt ihm ein Jude einen Ring für 3 Thaler auf, der nur 8 Gr. werth ist. Schwarzen Manchester bekommt er für 13 Gr. und Tuch zum Rocke für 3 Thlr. die Elle, aber jener zerfällt in Stücke und dieses färbt ab, wie grüne Erde. Im Theater bekommt er Nasenbluten und als er Kotter sehen will, bricht die Stange entzwei. So verfolgt ihn Unglück auf Unglück, daß er nie wieder zur Leipziger Messe gehn will! — Die Krone aller der in diesem Bändchen enthaltenen Erzählungen ist indessen in den Blättern aus dem Tagebuche eines Souffleurs.

Sie zerfallen in zwei Hälften. In der ersten ist der Souffleur arm und wird durch einen Gewinn, den ihm unvermuthet die Lotterie bringt, reich, sogar Kammerrath, wenn auch nicht wegen großer Verdienste, doch auf un-terthäniges Ansuchen und nach vorgebrachtem Beweis, daß er schreiben und lesen kann. In der andern Hälfte geht der große Gewinn wieder hin, der Kammerrath muß wieder Noth schreiben und Noth und Jammer aller Art brechen über ihn zusammen. Nur wer das Theater, wie es sich im Großen und Kleinen gestaltet, genau kennen gelernt hat, kann die mannigfachen Züge, die aus diesem Leben entlehnt sind, alle so wiedergeben, wie sie hier erscheinen. Aber nicht einer ist verfehlt, keiner zu stark aufgetragen, und was hier die muntere Laune locker zusammenreichte, kommt einzeln überall und alle Tage vor. Ich wollte eine Wette darauf eingehn, daß selbst unsere Bühne manchen Zug hergezlichen hat, aber verrathen will ich nichts davon. Wer etwas wissen will, lese gefälligst selbst nach, denn Herr Sebaldo und sein Vorkleger möchten es ungern sehen, wenn man aus der Karte schwätze.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fest.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 3ten: die argwöhnischen Eheleute, Lustspiel.

C o n c e r t / N a c h r i c h t .

Die Unterzeichnete ladet hiermit die hochverehrten Freunde des Gesanges zu einer musikalischen Abendunterhaltung, welche dieselbe mit ihrem Vater, dem K. K. Hoffänger Hrn. Siebert, Montag, den 6. Nov., im Saale des Hotel de Saxe zu geben die Ehre haben wird, ganz ergebenst ein. Entree-Billets zu 12 Gr. sind im Hotel de Saxe zu haben. Das Nähere bezeichnen die Anschlag-Zettel.

Sophie Clara Siebert, Großherzogl. Bad. Hoffängerin.

Anzeige. Die Verzeichnisse von Bäumen und Sträuchern, ingleichen von erotischen Pflanzen, welche in den Plantagen und Gärten zu Althaldensleben und Hundsburg bei Magdeburg cultivirt und verkauft werden, sind bei den Hrn. Frege & Comp. in Leipzig unentgeltlich zu bekommen.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen,

die Jahrgänge 1791 bis 1826,

Leipzig, bei Joh. Friedr. Gleditsch,

sind von jetzt an, zu einem auf das aller äußerste herabgesetzten Preise, bei dem seitherigen Verleger, so wie durch alle Buchhandlungen zu haben.

Ganz vollständige Exemplare, 36 Jahrgänge, deren nur wenige vorhanden sind, mit ungefähr 370 Kupfern, ganz neu und in einem übereinstimmenden Einband gebunden, kosten ungetrennt 24 Thlr.

Einzelne genommen, so weit der Vorrath reicht, kostet:

Jahrg. 1791—1793, 95—1800 à 6 Gr.

1801—1803, 1805—1807, 1809—1812 u. 1814—1820 à 8 Gr.

Neue Folge 1821—1826 à 12 Gr.

Die Namen der Herren Herausgeber dieser kleinen inhaltreichen Bibliothek (W. G. Becker, Fr. Kind, A. Wendt u. F. Philippi), so wie die große Anzahl der Erzählungen, Novellen, Aufsätze, Gedichte, Räthel, Charaden, von den vorzüglichsten ältern und neuern deutschen Dichtern und Prosaisien, die vielen historischen und landschaftlichen Kupfer, nach den seltensten Originalen und den Zeichnungen der ersten Künstler, von den vorzüglichsten Kupferstechern, gewähren eine Unterhaltung, wie wenig ähnliche Bücher in einem kleinen Raume und für so billigen Preis zu gewähren vermögen. Von einigen ältern Jahrgängen ist der Vorrath geringe und dürfte daher leicht erschöpft werden.

Nachfolgende belletristische Schriften, welche mit der Erscheinung dieses Taschenbuchs stets in Verbindung standen, sind ebenfalls für folgende äußerst erniedrigte Preise zu haben:

Erholungen, von W. G. Becker herausgeg., v. Jahre 1796—1811. 60 Bändchen, sonst 1 Thlr., jetzt (so weit der Vorrath reicht, indem viele Bändchen vergriffen sind, das einzelne Bändchen) à 6 Gr.

Guirlanden, herausgeg. v. W. G. Becker. 4 Thle. mit Kupf. sonst 6 Thlr., jetzt 2 Thlr.

Abendstunden, der geselligen Unterhaltung gewidmet. 3 Theile, mit vielen Kupfern und Bignetten. geb. sonst 4 Thlr. 16 Gr., jetzt 2 Thlr. 6 Gr.

Dasselbe ohne Kupfer, sonst 2 Thlr. 6 Gr., jetzt 1 Thlr.

Hausverkauf. Ein ganz neugebautes Haus, mit Seitengebäude und Gärtchen, fünf Fenster breit, mit 6 Familien-Wohnungen und gutem Keller, soll für 3000 Thlr. verkauft werden; auch können 1000 Thlr. darauf stehen bleiben. Das Nähere auf dem Kauz Nr. 870, bei Herrn Ampferl, im Garten links parterre.

Bunte Stickwolle.

Bei der jetzigen Aufnahme der Stickerien in Wolle habe ich mir es besonders angelegen seyn lassen, das schönste Sortiment aller Gattungen von Stickwolle in den feinsten Nuanzen und glänzendsten Farben anzuschaffen, und ich empfehle mein wohl assortirtes Lager, welches 6 Arten von Wolle enthält, allen Stickerinnen bestens, indem ich sowohl im Ganzen als im Einzelnen die billigsten Preise verspreche.

Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

Verkauf. Wollene Unterziehjacken für Männer und Frauen, sowohl weiß als auch dunkelfarbig, empfiehlt zu billigen Preisen
 J. G. Zander, Petersstraße Nr. 32.

Capitalgesuch. 1000 Thlr. werden gegen sichere Hypothek auf ein neues Grundstück in der Stadt gesucht; bloß Darleiher bekommen bei uns gnügende Auskunft, alle Unterhändler werden aber verboten.
 F. B. Seyfert & Comp.

Zu kaufen gesucht. Wer das englisch-französische und französisch-englische Wörterbuch von Boyer in 4. abzulassen gesonnen seyn sollte, beliebe sich zu melden bei dem Hausmann in Nr. 386.

Gesucht wird ein Hausmädchen, das mit guten Attestaten versehen ist und den Dienst sogleich antreten kann. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Es suchen ein Paar Eheleute, kinderlos, Geschäfte beiderseits außer dem Hause, der Mann von Profession ein Zimmermann, ein Logis zu Weihnachten oder Ostern; auch wäre derselbe erbötig, Besorgungen als Hausmann oder Aehnliches in Haus, Hof und Garten mit zu übernehmen. Die darauf Reflectirenden erfahren das Nähere in der Exped. dies. Bl.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, 1 Treppe, vorn heraus, ist sogleich, eingetretener Verhältnisse halber, billig an ledige Herren zu vermieten. Das Nähere in der Ritterstraße Nr. 720, parterre.

Zu vermieten ist von Weihnachten an eine sehr freundliche und helle Stube, mit Alkoven, gut ausmeublirt, mit Aussicht nach dem Markt und der Reichsstraße, für einen oder zwei solide Herren von der Handlung, und das Nähere im Salzgäßchen Nr. 405, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Thorzettel vom 2. November.

Grimma'sches Thor.		U.	im Hot. de Bav., Hr. Kaufm. Simon, von hier, v. Berlin zurück	2
Gestern Abend.				
Die Baugner fahrende Post		9	Kanstädter Thor.	U.
Vormittag.			Gestern Abend.	
Eine Eskafette von Dresden		1	Auf der Frankf. Silpost: Hr. Post. D. Küstner, v. hier, v. Frankf. zurück, Hr. Stud. Gversmann u. Gropius, v. Düsseldorf u. Frankf., in Stadt	
Auf der Frankf. Post: Hr. Pastor Weiske, v. Rehfeld, in Nr. 20		4	Berlin u. v. Gropius, Dlle. Winkelmann und	
Die Dresdner reisende Post		7	Hr. Kfm. Ritter, v. Grff. Hr. Kfm. Fritsch, v. Schweinfurt, u. Hr. Stud. Walter, v. Grff., pass. durch, Hr. Cand. Böhme, v. hier, v. Erfurt zurück, Hr. Stud. Erdmann u. Hr. Pastor Frenzel, v. Jena u. Naumburg, pass. durch	5
Die Breslauer fahrende Post		9	Der Frankfurter Post-Parkwagen	11
Nachmittag.			Die Casler fahrende Post	12
Hr. Amtsact. Bauer, a. Mühltrief, von Dresden, im Rosenkranz		1	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Buchhldr. Wesche u. Hr. Kfm. Maas, von Frankf. a. M., pass. durch	3
Gestern Abend.			Hr. Kunstmalet Sebbers, v. Braunsch., unbest.	4
Hr. Geh. Finanzrath v. Jacobs, aus Berlin, bei Krelinger		6	Hr. Kfm. Kuiper, v. hier, v. Grff. a. M. zurück	4
Auf der Berliner Silpost: Hr. Lieut. v. Wigleben, in Preuß. Dienst., v. Berlin, pass. durch		7	Hospital Thor.	
Hr. Baron v. Wizingenroba, a. Nordhausen, im Hot. de Saxe		8	Vormittag.	
Auf der Dessauer Post: Hr. Prediger Meyer, aus Magdeburg, bei Rohr		10	Die Freiburger fahrende Post	8
Vormittag.			Auf der Nürnberger Silpost: Hr. Kf. Sesselberger, Neumüller u. Fennegg, v. Fürth und Hof, Mad. Hermes nebst Tochter, v. Chemnig, pass. durch, Hr. Studios. Süttner u. Madame Bauer, v. hier, v. Plauen u. Chemnig zurück	10
Die Braunschweiger fahrende Post		2		
Nachmittag.				
Auf der Berliner Silpost: Hr. Dir. Schabow, a. Düsseldorf, und Hr. Prof. Roessler, v. Berlin,				